BÃ¼NDNIS GEGEN CYBERMOBBING E.V.
Leopoldstr. 1 76133 Karlsruhe Tel.: 0721 16009-15 E-Mail: info@buendnis-gegen-cybermobbing.de



08 Leseprobe aus dem Cybermobbing Elternratgeber

Description

BÜNDNIS GEGEN CYBERMOBBING

Aktuelle Info

Leseprobe aus dem Cybermobbing Elternratgeber

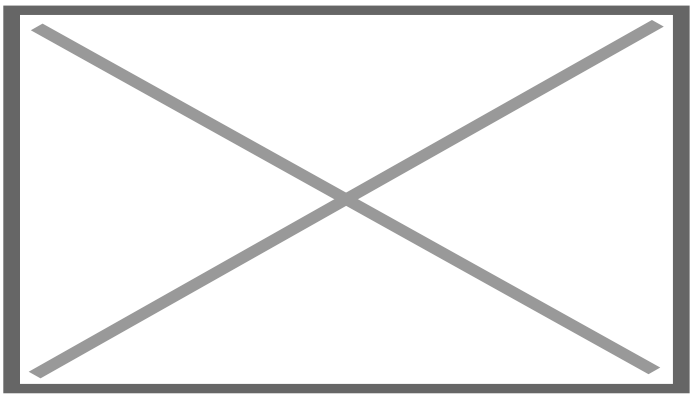


Digitale Medien spielen eine wichtige Rolle im Alltag von Kindern und Jugendlichen. Besonders beliebt sind digitale Spiele auf Computern, Konsolen, Tablets und Smartphones. Nur wenige Kinder und Jugendliche spielen gar nicht. Laut der JIM-Studie spielen nur 6% der 12- bis 19-JÃ¤hrigen keine digitalen Spiele, wÃ¤hrend Ã¼ber 76% tÃ¤glich oder mehrmals pro Woche spielen.

Beliebtheit und Nutzung:

- Smartphones: 62% der Jugendlichen spielen regelmÃ¤Ã?ig auf ihren Smartphones.
- Konsolen und PCs: 33% nutzen Konsolen, 30% PCs und 23% Tablets fÃ¼r Spiele.
- Geschlechterunterschiede: Jungen spielen durchschnittlich 130 Minuten pro Tag, MÃ¤dchen 87 Minuten.

Beliebteste Spiele: [beliebte-spiele]



- Jungen: â??FIFAâ?•, â??Minecraftâ?•, â??Fortniteâ?•, â??GTAâ?•, â??Call of Dutyâ?•
- MÃ¤dchen: â??Minecraftâ?•, â??Die Simsâ?•, â??Hay Dayâ?•, â??Candy Crushâ?•

Gaming-Communities: Viele Spiele bieten soziale Komponenten wie gemeinsames Spielen oder Chatten. Plattformen wie Discord und Twitch ermÃ¶glichen es Spielern, ihre Spiele live zu streamen und mit anderen zu interagieren. Diese sozialen Aspekte kÃ¶nnen jedoch auch Risiken bergen, wie z.B. den Kontakt zu altersunangemessenen Inhalten oder die Exposition gegenÃ¼ber schÃ¤dlichen Kommentaren.

Gefahren und Suchtpotenzial:

- **Altersunangemessene Inhalte**: Kinder spielen oft Spiele, die nicht fÃ¼r ihr Alter freigegeben sind.
- **Suchtgefahr**: Exzessives Spielen kann zur Computerspielsucht fÃ¼hren. Die WHO hat diese als eigenstÃ¤ndiges Krankheitsbild anerkannt.
- **Mediensucht**: Ein hohes Spielverhalten kann zu VernachlÃ¤ssigung anderer AktivitÃ¤ten fÃ¼hren.

Tipps fÃ¼r Eltern:

- Gemeinsames Spielen: Spielen Sie gelegentlich mit Ihrem Kind, um die Faszination und mÃ¶gliche Gefahren zu verstehen.
- Altersfreigaben beachten: Achten Sie auf die USK-Altersfreigaben und kontrollieren Sie die Spiele, die Ihr Kind spielt.
- Medienkompetenz fÃ¶rdern: Sprechen Sie mit Ihrem Kind Ã¼ber mÃ¶gliche Gefahren und den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Spielen.

Durch das VerstÃ¤ndnis der digitalen Spielwelt kÃ¶nnen Eltern ihre Kinder besser unterstÃ¼tzen und vor den Risiken schÃ¼tzen.

Date Created
24. Juli 2024